

Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn  
Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

An die  
Vorsitzenden und Präsidies der Bezirks-  
verbände und Kolpingsfamilien im  
Kolpingwerk DV Paderborn

## **KOLPINGWERK** **Diözesanverband Paderborn**

Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

Telefon: (05251) 28 88-500  
Telefax: (05251) 28 88-522

E-Mail: [info@kolping-paderborn.de](mailto:info@kolping-paderborn.de)

Durchwahl (05251) 28 88-523

23. Oktober 2009 M/pö

### **DER DOM - Berichterstattung über Kolping**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Herren Präsidies,  
liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder

in der aktuellen DOM-Ausgabe Nr. 43, vom 25. Oktober 2009, befasst sich Chefredakteur Christian Schlichter erneut mit der Kolping-Bildungswerk Paderborn. Dabei greift er das Verfahren vor dem kirchlichen Arbeitsgericht für die Erzdiözese Paderborn am 8. Oktober auf, über das DER DOM bereits in seiner letzten Ausgabe berichtete. Nun legt er noch einmal nach, ohne dass sich seit dem neue Fakten ergeben haben.

Damit erleben wir zum wiederholten Mal, dass DER DOM tendenziös und falsch berichtet. Seit Monaten versucht der DER DOM einen Keil zwischen uns, den Verband, und das Kolping-Bildungswerk zu treiben. Er ist bemüht, den Eindruck zu erwecken, als herrschten in unseren Einrichtungen unchristliche und unsoziale Zustände und die Geschäftsführung agiere am Verband vorbei. Damit versucht er zugleich, unseren Verband in Misskredit zu bringen.

Es sei noch einmal in Erinnerung gerufen, dass der Kolpingwerk e.V. als alleiniger Gesellschafter des Kolping-Bildungswerkes eng mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zusammenarbeitet. Die Entscheidung des Ausstiegs aus der kirchlichen Grundordnung hat der Gesellschafter in der Sorge um die damals ca. 600 Arbeitsplätze getroffen.

Wir haben über diesen Beschluss, die Vorgehensweise und weitere Entwicklungen unsere verbandlichen Gremien (Diözesanvorstand, Diözesanrat, Konferenz der Bezirksvorsitzenden, usw.) regelmäßig ausführlich informiert. Von allen Konferenzen ist ausdrücklich Verständnis und Unterstützung signalisiert worden. Die Geschäftsführung setzt somit den o.g. Beschluss auch mit Zustimmung der verbandlichen Gremien um.

Nachdem DER DOM bereits im Frühjahr d.J. in ähnlicher Weise wie jetzt stark tendenziös und auch falsch berichtet hatte, hat u.a. der Diözesanrat klar Position bezogen (s. Anlage). In der inhaltlichen Fragestellung haben wir die Rückendeckung des Erzbischofs und des Generalvikars. Beleg hierfür ist nicht zuletzt das Schreiben des Generalvikars, in dem formal

festgestellt wird, dass dieser Kolping-Einrichtung kein kirchliches Arbeitsrecht angewendet werden muss.

DER DOM informiert seine Leser nach wie vor in dieser Angelegenheit falsch und einseitig. Informationen und Erläuterungen seitens der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats finden sich in der Berichterstattung nicht wieder, Zahlreiche, Leserbriefe, werden nicht veröffentlicht und in den Artikeln selbst gibt es gravierende Fehler. Letzteres gilt auch für den Bericht im aktuellen DOM „Kolping: Fühlen uns bestätigt“.

Drei Beispiele:

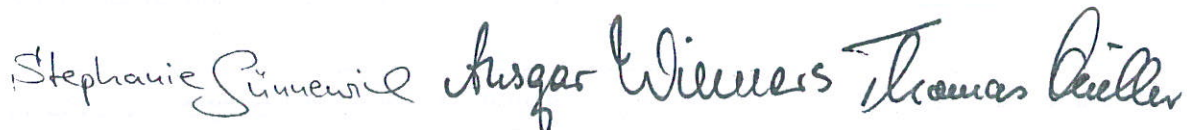
Herr Schlichter schreibt, dass die Mitarbeitervertretungen (MAV) seit 2006 nicht mehr an Einstellungen und Eingruppierungen beteiligt worden seien. Das ist falsch. Die MAV (seit 2007 Betriebsräte) sind sehr wohl an den Einstellungen beteiligt worden. Da es aber zu dem Zeitpunkt keine Eingruppierungskriterien gab, konnten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht eingruppiert und die MAV ausschließlich hieran nicht beteiligt werden. Mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden Festgehälter vereinbart.

Herr Schlichter schreibt, dass es in den allermeisten der rund 70 Verfahren, die am 8. Oktober d. J. verhandelt wurden, kein Urteil gegeben habe. Das ist falsch. Es hat in allen Fällen Entscheidungen gegeben: Die Klagen sind abgewiesen worden. Wäre Herr Schlichter bis zum Ende der Verhandlung am 08. Oktober geblieben, hätte er das mitbekommen.

Herr Schlichter schreibt, in den Tarifverhandlungen, die im November weitergehen, werde „der vom Arbeitgeberverband angepeilte Mindestlohn“ von 12,28 € „angepeilt“. Das ist falsch. Wie der DOM-Redaktion per Mail am 18. August und Herrn Schlichter in einem Telefongespräch am 21. Oktober mitgeteilt worden ist, ist die Kolping-Bildungswerk Paderborn gGmbH der Zweckgemeinschaft des BBB (Arbeitgeberverband) beigetreten. Damit gilt Tarifbindung in unseren Einrichtungen. In diesem Tarifvertrag ist zwischen den Gewerkschaften Verdi, GEW und dem Arbeitgeberverband ein Mindestlohn von 12, 28 € vereinbart worden. Dieser wird derzeit gezahlt. In den Tarifverhandlungen wird es natürlich darum gehen, darüber hinaus gehende Vereinbarungen zu treffen.

Aufgrund dieser Beispiele und weiterer Erfahrungen der letzten Monaten wird offensichtlich, dass DER DOM, namentlich die Herren Schlichter und Vieler, eine Kampagne gegen uns führt. Warum er das tut, ist für uns nicht nachvollziehbar. Klar ist, dass beiden Herren die notwendige journalistische Distanz längst abhanden gekommen ist.

Wir werden seitens des Diözesanvorstandes nun Gespräche mit dem Herausgeber der Kirchenzeitung führen. Bis zu einer Klärung werden wir die Zusammenarbeit mit dem DOM aussetzen. Zugleich bitten wir unsere Mitglieder, die DOM-Abonnenten sind, zu überlegen, welche Schritte sie unternehmen können.



Stephanie Günnewich  
Diözesanvorsitzende

Ansgar Wiemers  
Diözesanpräses

Thomas Müller  
Diözesansekretär